

Concert de Lied de 11/02/2025:

Primera part: Schubert caminando con Brahms

Joan Espuny, Nikola Bommarito (pianistas) i Héctor Ruiz (tenor)

Segona part: Noches, amores y ausencias

Georgina Masanes, Alicia Daufí (pianistas) i Ismael Gamboa (tenor)

Una proposta del Màster de Lied Victoria de los Ángeles de
l'Escola Superior de Música de Catalunya:



Schubert caminando con Brahms
1a Parte

<i>Die schöne Müllerin</i> (selección)	F. Schubert/ Wilhelm Müller
Das Wandern	
Wohin?	
Halt	
Danksagung an den Bach	
Am Feierabend	
Der Tod, das ist die kühle Nacht	J. Brahms/Heinrich Heine
O kühler Wald	J. Brahms/Clemens Brentano
Unbewegte laue Luft	J. Brahms/ G.F.Daumer
Feldeinsamkeit	J. Brahms/ Hermann Allmers
Botschaft	J. Brahms/G.F.Daumer

Joan Espuny y Nikola Bommarito, pianistas
Héctor Ruiz, tenor

Noches, amores y ausencias
2ª Parte

Liederkreis, op.24 (Selecciones)	Robert Schumann
Morgens steh ich auf und frage	Heinrich Heine
Es treibt mich hin, es treibt mich her	
Ich wandelte unter den Bäumen	
Lieb' Liebchen leg's Händchen aufs Herze mein	
Schöne Wiege meiner Leiden	
A unos ojos	Rocío Sanz
	Ruben Darío
Die Nacht, op. 10 N° 3	Richard Strauss
	Hermann von Glim
Nuit d'Espagne	Jules Massenet
	Louis Gallet
Meine Lieder	Johannes Brahms
	Adolf Frey
Die Mainacht	Johannes Brahms
	Ludwig Heinrich Höltz
Luna Liberiana	Jesús Bonilla

Georgina Masanes y Alicia Daufí, pianistas
Ismael Gamboa, tenor

I. Das Wandern

Das Wandern ist des Müllers Lust,
Das Wandern!
Das muß ein schlechter Müller sein,
Dem niemals fiel das Wandern ein,
Das Wandern.

Vom Wasser haben wir's gelernt,
Vom Wasser!
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,
Ist stets auf Wanderschaft bedacht,
Das Wasser.

Das sehn wir auch den Rädern ab,
Den Rädern!
Die gar nicht gerne stille stehn,
Die sich mein Tag nicht müde drehn,
Die Räder.

Die Steine selbst, so schwer sie sind,
Die Steine!
Sie tanzen mit den muntern Reihn
Und wollen gar noch schneller sein,
Die Steine.

O Wandern, Wandern, meine Lust,
O Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin,
Laßt mich in Frieden weiter ziehn
Und wandern.

II. Wohin?

Ich hört' ein Bächlein rauschen
Wohl aus dem Felsenquell,
Hinab zum Tale rauschen
So frisch und wunderhell.

Ich weiß nicht, wie mir wurde,
Nicht, wer den Rat mir gab,
Ich mußte auch hinunter
Mit meinem Wanderstab.

Hinunter und immer weiter
Und immer dem Bache nach,
Und immer frischer rauschte
Und immer heller der Bach.

Ist das denn meine Straße?
O Bächlein, sprich, wohin?
Du hast mit deinem Rausche
Mir ganz berauscht den Sinn.
Descendí cada vez más lejos,

Caminar

¡Caminar, viajar es el anhelo del molinero,
caminar!
Mal molinero debe ser
aquel a quien no le guste caminar,
caminar.

¡Lo hemos aprendido del agua,
del agua!
Sigue su curso incesante noche y día,
está hecha para caminar,
el agua.

¡También lo vemos en las ruedas,
en las ruedas!
No les gusta reposar
y jamás se cansan de girar,
las ruedas.

¡Hasta las piedras, tan pesadas como son,
las piedras!
Al girar en animado círculo,
pretenden marchar aún más veloces,
las piedras.

¡Oh caminar, mi delicia,
oh caminar!
Señora y señor del molino,
dejadme partir tranquilo
y caminar.

¿Hacia dónde?

Ya oí al arroyuelo murmurar
al caer de la roca,
corriendo hacia el valle
tan fresco y cristalino.

No sé lo que me pasó,
ni quién me dio el consejo,
yo seguí el arroyo con mi cayado
de caminante.

siempre tras el arroyo,
y cada vez murmuraba
más claramente el riachuelo.

¿Es éste mi camino?
¡Oh arroyuelo!, dime, ¿a dónde vamos?
Con tu murmullo
me has trastornado los sentidos.
Was sag ich denn vom Rauschen?
Das kann kein Rauschen sein:

Es singen wohl die Nixen
Tief unten ihren Reihn.

Laß singen, Gesell, laß rauschen
Und wandre fröhlich nach!
Es gehn ja Mühlenräder
In jedem klaren Bach.
¿Qué digo murmullo?

III. Halt!

Eine Mühle seh ich blinken
Aus den Erlen heraus,
Durch Rauschen und Singen
Bricht Rädergebras.

Ei willkommen, ei willkommen,
Süßer Mühlengesang!
Und das Haus, wie so traulich!
Und die Fenster, wie blank!

Und die Sonne, wie helle
Vom Himmel sie scheint!
Ei, Bächlein, liebes Bächlein,
War es also gemeint?

IV. Danksagung an den Bach

War es also gemeint,
Mein rauschender Freund?
Dein Singen, dein Klingen,
War es also gemeint?

Zur Müllerin hin!
So lautet der Sinn.
Gelt, hab' ich's verstanden?
Zur Müllerin hin!

Hat sie dich geschickt?
Oder hast mich berückt?
Das möcht ich noch wissen,
Ob sie dich geschickt.

Nun wie's auch mag sein,
Ich gebe mich drein:
Was ich such, hab' ich gefunden,
Wie's immer mag sein.
Nun hab' ich genug
Für die Hände, für's Herze
Vollauf genug!
Nach Arbeit ich frug,

Eso no puede ser un murmullo.
Son las náyades que cantan
Su ronda hacia abajo.

¡Déjalas cantar y murmurar, compañero,
y sigue, feliz, tu camino!
Hay ruedas de molino
En cada arroyuelo claro.

¡Para!

Percibo un molino brillando
entre los álamos,
Entre murmullos y cantos
Trae ruido de ruedas.

¡Bienvenido, bienvenido seas,
dulce canto del molino!
¡Qué acogedora la casa!
¡Cómo relucen sus ventanas!

¡Y el sol, qué claramente
Brilla desde el cielo!
Oh arroyo, querido arroyuelo,
¿es eso lo que tú me querías sugerir?

Agradecimiento al arroyo

¿Era eso, amigo susurrante,
lo que querías expresar?
Tus cantos, tus sonidos,
¿querían decir eso?

¡A casa de la molinera!
Así lo indican los sentidos.
¿Te he comprendido bien?
¡A casa de la molinera!

¿Te ha enviado ella?
¿O me has engañado al traerme aquí?
Me agradecería saber
si ella te ha enviado.

Pero, de cualquier forma,
me conformo,
sea lo que fuere,
encontré lo que ansiaba.

Buscaba trabajo
y de sobra lo encontré;
bastante para mis brazos
y mucho más para el corazón

V. Am Feierabend

Hätt ich tausend
Arme zu rühren!
Könnt ich brausend
Die Räder führen!
Könnt ich wehen
Durch alle Haine!
Könnt ich drehen
Alle Steine!
Daß die schöne Müllerin
Merkte meinen treuen Sinn!

Ach, wie ist mein Arm so schwach!
Was ich hebe, was ich trage,
Was ich schneide, was ich schlage,
Jeder Knappe tut mir's nach.
Und da sitz ich in der großen Runde,
In der stillen kühlen Feierstunde,
Und der Meister spricht zu allen:
Euer Werk hat mir gefallen;
Und das liebe Mädchen sagt
Allen eine gute Nacht.

Der Tod, das ist die kühle Nacht

Der Tod, das ist die kühle Nacht,
Das Leben ist der schwüle Tag.
Es dunkelt schon, mich schläfert,
Der Tag hat mich müd gemacht.
Über mein Bett erhebt sich ein Baum,
Drin singt die junge Nachtigall;
Sie singt von lauter Liebe,
Ich hör es sogar im Traum.

O kühler Wald

O kühler Wald,
Wo rauschest du,
In dem mein Liebchen geht?
O Widerhall,
Wo lauschest du,
Der gern mein Lied versteht?

Im Herzen tief,
Da rauscht der Wald,
In dem mein Liebchen geht,
In Schmerzen schlief Der Widerhall,
Die Lieder sind verweht.

En día de descanso

¡Desearía tener
mil brazos para el trabajo!
¡Quisiera poder hacer
girar las ruedas!
¡Desearía soplar como el viento,
Por todos los bosques!
¡Si pudiera remover
Todas las piedras!
Y así, la hermosa molinera
percibiría mi fiel amor.

¡Ah, pero mi brazo es tan débil!
Todo lo que puedo levantar, llevar,
cortar y golpear,
puede hacerlo cualquier camarada.
Y entonces me siento en el gran ruedo
En la hora tranquila del descanso,
Y el amo nos dice a todos:
Estoy satisfecho de vuestra labor;
y la amada niña nos desea
a todos las buenas noches

La muerte, que es la fresca noche

La muerte, que es la fresca noche,
La vida es el bochornoso día.
Se oscurece ya, me duermo,
El día me ha dejado cansado.
Sobre mi cama se eleva un árbol,
Allí canta el joven ruiseñor;
Él canta sobre el amor puro,
Yo lo oigo incluso en sueños.

Ay, fresco bosque

Ay, fresco bosque
¿Dónde murmuras tú,
allí donde mi amada va?
Ay, eco,
¿Dónde atiendes tú,
A quién entienda bien mi canción?

En el corazón profundo,
Allí murmura el bosque,
En el que mi amada va,
En el dolor duerme el eco,
Las canciones se dispersan.

Unbewegte laue Luft

Unbewegte laue Luft,
Tiefe Ruhe der Natur;
Durch die stille Gartennacht
plätschert die Fontäne nur;

Aber im Gemüte schwillt
Heißere Begierde mir;
Aber in der Ader quillt
Leben und verlangt nach Leben.
Sollten nicht auch deine Brust
sehnlichere Wünsche heben?
Sollte meiner Seele Ruf
nicht die deine tief durchbeben?
Leise mit dem Ätherfuß
Säume nicht, daher zu schweben!
Komm, o komm, damit wir uns
Himmlische Genüge geben!

Feldeinsamkeit

Ich ruhe still im hohen grünen Gras
Und sende lange meinen Blick nach oben,
Von Grillen rings umschwirrt ohn' Unterlaß,
Von Himmelsbläue wundersam umwoben.

Die schönen weißen Wolken ziehn dahin
Durchs tiefe Blau, wie schöne stille Träume;
-Mir ist, als ob ich längst gestorben bin,
Und ziehe selig mit durch ew'ge Räume.

Botschaft

Wehe, Lüftchen, lind und lieblich
Um die Wangen der Geliebten,
Spiele zart in ihrer Locke,
Eile nicht, hinwegzufliehn!

Tut sie dann vielleicht die Frage,
Wie es um mich Armen stehe,
Sprich: „Unendlich war sein Wehe,
Höchst bedenklich seine Lage;

Aber jetzo kann er hoffen
Wieder herrlich aufzuleben,
Denn du, Holde, denkst an ihn“.

Inmóvil tibio aire

Inmóvil, tibio aire,
Profunda paz de la naturaleza;
A través de la silenciosa noche del jardín
Murmura la fuente solamente;

Pero en mi espíritu crecen
ardientes ansias
Pero en mis venas corre
La vida y pide más vida.
¿No debería también tu pecho
ardientes deseos alzar?
¿No debería el grito de mi alma
Hacer temblar profundamente la tuya?
Silenciosa con tus pies etéreos
¡No demores en flotar hacia mí!
¡Ven, ay ven, para que nosotros
nos demos un celestial gozo

Soledad en el campo

Descanso en paz en el alto y verde césped
Y envió mucho rato mi mirada hacia arriba,
rodeado de grillos que revolotean sin cesar,
unido misteriosamente al cielo azul.

Las bellas y blancas nubes se mueven
Por el profundo azul, como bellos y tranquilos
sueños;
Me siento como si hubiera muerto hace
mucho,
Y viajo feliz con y a través del eterno espacio

Mensaje

¡Sopla, brisa, suave y amable
alrededor de las mejillas de la amada,
juega tiernamente en sus rizos,
no te apresures a escapar lejos!

Si ella hace entonces la pregunta
de cómo me va a mí, pobre,
dí: "Infinito era su dolor,
en extremo crítico su estado;

pero al presente puede él esperar
revivir magnífico de nuevo,
pues tú, benévola, piensas en él".

I

**Morgens steh' ich auf und frage
Por las mañanas me levanto y pregunto**

Morgens steh' ich auf und Frage:
Kommt feins Liebchen heut?
Abends sink' ich hin und klage:
Aus blieb sie auch heut.

Por las mañanas me levanto y pregunto:
¿Llegará hoy mi bien amada?
Por las tardes me acuesto y me lamento:
tampoco vino hoy.

In der Nacht mit meinem Kummer
Lieg' ich schlaflos, lieg' ich wach;
Träumend, wie im halben Schlummer,
Träumend, wandle ich bei Tag

En la noche con mis penas
permanezco despierto, permanezco en vela
Soñando, como medio dormido
camino durante el día.

II

**Es treibt mich hin, es treibt mich her!
¡Me lleva hacia aquí, me lleva hacia allá!**

Es treibt mich hin, es treibt mich her!
Noch wenige Stunden, dann soll ich sie
schauen,
Sie selber, die schönste der schönen
Jungfrauen;
Du armes Herz, was pochst du so schwer!

¡Me lleva hacia aquí, me lleva hacia allá!
Aún unas horas y podré verla,
a ella, la más bella de las bellas vírgenes.
¡Tú, pobre corazón! ¿Por qué palpitas tan
fuerte?

Die Stunden sind aber ein faules Volk!
Schleppen sich behaglich träge,
Schleichen gähmend ihre Wege,-
Tummle dich, du faules Volk!

¡Las horas son perezosas!
se arrastran cómodas con lentitud
se escabullen bostezando su camino.
¡Apresúrense, ustedes, perezosas!

Tobende Eile mich treibend erfaßt!
Aber wohl niemals liebten die Horen,-
Heimlich im grausamen Bunde verschworen,
Spotten sie tückisch der Liebenden Hast.

La furiosa prisa me captura
pero, probablemente, las horas nunca han
amado;
Secretamente, en una cruel alianza
se burlan ellas, maliciosamente,
de la prisa del amante.

III

Ich wandelte unter den Bäumen Vago bajo los árboles

Ich wandelte unter den Bäumen
Mit meinem Gram allein;
Da kam das alte Träumen
Und schlich mir ins Herz hinein.

Wer hat euch dies Wörtlein gelehret,
Ihr Vöglein in luftiger Höh'?
Schweigt still! Wenn mein Herz es höret,
Dann tut es noch einmal so weh.

"Es kam ein Jungfräulein gegangen,
die sang es immerfort,
da haben wir Vöglein gefangen
das hübsche, gold'ne Wort".

Das sollt ihr mir nicht erzählen,
Ihr Vöglein wunderschlau;
Ihr wollt meinem Kummer mir stehlen,
Ich aber niemandem trau'.

Vago bajo los árboles
solo con mi aflicción,
entonces vino un viejo sueño
y sigiloso entró a mi corazón

¿Quién os enseñó esta palabrilla,
avecillas de ligeras alturas?
¡Silencio! Cuando la escuche mi corazón
luego volverá a sufrir.

"Una vez vino una vírgen
que cantaba siempre esta canción,
de allí las avecillas atrapamos
esa bonita y dorada palabra".

No me la cuenten
ustedes, avecillas maravillosamente astutas,
ustedes quieren mis penas robar,
pero yo no confío en nadie.

IV

Lieb' Liebchen, leg's Händchen aufs Herze mein Querida amada, pon tus manitas en mi corazón

Lieb' Liebchen, leg's Händchen aufs Herze
mein;
Ach, hörst du, wie's pochet im Kämmerlein?
Da hauset ein Zimmermann schlimm und arg,
Der zimmert mir einen Totensarg.

Es hämmert und klopft bei Tag und bei
Nacht;
Es hat mich schon längst um den Schlaf
gebracht.
Ach! sputet Euch, Meister Zimmermann,
Damit ich balde schlafen kann.

Querida amada, pon tus manitas en mi
corazón.
¡Ah! ¿Oyes como golpea en la habitación?
Ahí malvive un carpintero malo y perverso
él me prepara un ataúd.

Martillea y golpea por el día y por la noche
hace mucho tiempo mi sueño se llevó.
¡Ah! Apuraos, maestro carpintero,
para pronto poder dormir.

V. Schöne Wiege meiner Leiden

Schöne Wiege meiner Leiden,
Schönes Grabmal meiner Ruh',
Schöne Stadt, wir müssen scheiden,
Lebe Wohl! ruf' ich dir zu.

Lebe wohl, du heilige Schwelle,
Wo da wandelt Liebchen traut;
Lebe wohl, du heilige Stelle,
Wo ich sie zuerst geschaut.

Hätt' ich dich doch nie geseh'n,
Schöne Herzenskönigin!
Nimmer wär' es dann geschehen,
Daß ich jetzt so elend bin.

Nie wollt' ich dein Herze rühren,
Liebe hab' ich nie erfleht;
Nur ein stilles Lebe führen
wollt' ich, wo dein Odem weht.

Doch du drängst mich selbst von hinnen,
Bittere Worte spricht dein Mund;
Wahnsinn wühlt in meinem Sinnen,
Und mein Herz ist krank und wund.

Und die Glieder matt und träge
Schlepp' ich fort am Wanderstab,
Bis mein müdes Haupt ich lege
Ferne in ein kühles Grab.

A unos ojos

El sol con sus rayos rojos,
ya no brilla, ya no arde:
que está dormida la tarde,
y está dormida en tus ojos.

Al morir, con mil halagos,
te deja en ellos el día,
su vaga melancolía
y sus resplandores vagos;

y al tender la noche el velo
por las esferas oscuro,
te ruega que guardes puro,

Bella cuna de mis sufrimientos

Bella cuna de mis sufrimientos
bella tumba de mi calma
bella ciudad, debemos separarnos
Te digo adiós

Adiós santo umbral
por donde mi amor pasa;
adiós, santo lugar
en donde por primera vez la vi.

¡Si nunca te hubiese visto,
bella reina de mi corazón!
Nunca hubiese pasado
que ahora sea tan miserable.

Nunca quise tocar tu corazón
tu amor nunca quise rogar.
Solo tener una vida tranquila
cerca de donde respiras.

Pero tú me apartaste,
amargas palabras dijo tu boca.
La locura se enraíza en mis sentidos
y mi corazón está herido y enfermo.

Y mis extremidades cansadas
arrastro con un bastón
hasta que repose mi cabeza
lejos en una fría tumba.

el diáfano azul del cielo.

Por eso, hermosa, los tules
que en tus ojos hay presentes,
son vagos, son transparentes,
son soñolientos y azules.

Por eso con rayos rojos,
el sol ni brilla ni arde,
que está dormida la tarde,
y está dormida en tus ojos.

Die Nacht

Aus dem Walde tritt die Nacht,
Aus den Bäumen schleicht sie leise,
Schaut sich um in weitem Kreise,
Nun gib acht.

Alle Lichter dieser Welt,
Alle Blumen, alle Farben
Löscht sie aus und stiehlt die Garben
Weg vom Feld.

Alles nimmt sie, was nur hold,
Nimmt das Silber weg des Stroms,
Nimmt vom Kupferdach des Doms
Weg das Gold.

Ausgeplündert steht der Strauch,
Rücke näher, Seel an Seele;
O die Nacht, mir bangt, sie stehle
Dich mir auch.

Nuit d'Espagne

L'air est embaumé, la nuit est sereine
Et mon âme est pleine de pensers joyeux;
Ô bien-aimée, viens! Ô bien-aimée,
Voici l'instant de l'amour!

Dans le bois profond où les fleurs
s'endorment,
Où chantent des sources,
Vite, enfuyons-nous, enfuyons-nous!
Vois, la lune est claire et nous sourit dans
le ciel.

Les yeux indiscrets ne sont plus à
craindre,
Viens, ô bien-aimée, la nuit protège ton
front rougissant!
La nuit est sereine, apaise mon cœur;
C'est l'heure d'amour! C'est l'heure!

Dans le sombre azur les blondes étoiles
Écartent leurs voiles pour te voir passer,
Ô bien-aimée, viens! Ô bien-aimée,

La noche

Del bosque entra la noche,
de los árboles se cuela silenciosamente,
mira alrededor en un amplio círculo.
¡Ahora ten cuidado!

Todas las luces de este mundo,
todas las flores, todos los colores
borra y roba a las gavillas
del campo.

Toma todo lo bello,
toma la plata de los ríos
toma, del techo cobrizo de la
catedral, el oro

Saqueado queda el arbusto,
acércate alma contra alma;
oh, la noche, tengo miedo, que te robe
a ti también

Voici l'instant de l'amour!

J'ai vu s'entr'ouvrir ton rideau de gaze,
Tu m'entends cruelle,
Et tu ne viens pas, tu ne viens pas!
Vois, la route est sombre sous les
rameaux enlacés!

Cueille en leur splendeur tes jeunes
années,
Viens! Car l'heure est brève,
Un jour effeuille les fleurs du printemps!
La nuit est sereine, apaise mon cœur!

Noche española

El aire está perfumado, la noche está
serena
y mi alma está llena de pensamientos
alegres;
¡Oh, amada, ven! ¡Oh, amada, ven,
ahora es el instante del amor!

En el bosque profundo donde las flores se
duermen,
donde cantan las fuentes,
¡Rápido, huyamos, huyamos!
Ve, la luna está clara y nos sonríe desde el
cielo.

Los ojos indiscretos ya no son de temer,
ven, ¡Oh, amada! La noche protege tu
frente enrojecida.
La noche está serena, calma mi corazón;

Meine Lieder

Wenn mein Herz beginnt zu klingen
Und den Tönen löst die Schwingen,
Schweben vor mir her und wieder
Bleiche Wonnen, unvergessen
Und die Schatten von Zypressen-
Dunkel klingen meine Lieder!

Die Mainacht

Wann der silberne Mond durch die Gesträuche
blinkt,
Und sein schlummerndes Licht über den Rasen
streut,
Und die Nachtigall flötet,
Wandl' ich traurig von Busch zu Busch.
Überhüllet vom Laub, girret ein Taubenpaar
Sein Entzücken mir vor; aber ich wende mich,
Suche dunklere Schatten,
Und die einsame Träne rinnt.
Wann, o lächelndes Bild, welches wie
Morgenrot. Durch die Seele mir strahlt, find'
ich auf Erden dich? Und die einsame Träne
Bebt mir heißer die Wang' herab.

es la hora del amor, ¡Es la hora!

En la sombra azul, las rubias estrellas
separan sus velas para verte pasar,
¡Oh, amada, ven! ¡Oh, amada,
este es el momento del amor!

Yo vi abrirse tu cortina de gasa,
tu me oyes, cruel,
y no vienes, ¡No vienes!
¡Mira! la ruta es sombría bajo las ramas
enlazadas.

Recoge en su esplendor tus años de
juventud
¡Ven! Que la hora es breve,
un día deshoja las flores de primavera
La noche está serena, calma mi corazón.

Mis canciones

Cuando mi corazón comienza a sonar
y los tonos pierden sus alas,
flotan ante mí de aquí para allá
pálidas dichas inolvidables
y la sombra de los cipreses.
¡Oscuras suenan mis canciones!

La noche de mayo

Cuando la plateada luna por el arbusto brilla,
y su luz adormecida sobre el pasto esparce,
y el ruiseñor silba,
vago yo, triste, de arbusto en arbusto.
Envuelto de follaje, una pareja de palomas
Canta su embeleso delante de mí; pero me giro
buscando sombras más oscuras
y la solitaria lágrima cae.
¿Cuando, ¡oh, sonriente imagen! como aurora
que por el alma me resplandece, te encontraré
por la Tierra?
Y la solitaria lágrima,
temblante, me calienta la mejilla hacia abajo.

Luna liberiana

¡Oh Luna divina!
Que ilumina nuestra tierra
Misterio insondable
Que confunde nuestras almas.

Sale el astro entre nubes
Misteriosas y oscuras.
¡Oh luna divina!
Que iluminas nuestras almas.

Luna liberiana, luna para amar
Misteriosas noches,
Que embriagan de amor.
Es un paraíso, que el Creador nos dio
De mujeres bellas, que saben amar.

Luna liberiana, luna para amar
Yo bajo tu manto lloro de placer
Y en noches calladas
Cuando todo duerme
Luna liberiana yo velo por ti